

Salle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

1917 Nr. 540
Abend-Ausgabe
Montag, 22. Oktober 1917
Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Verleger: Carl Schönlank, Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Neue französisch-englische Angriffe in Flandern

Wieder über 46000 Tonnen versenkt

Berlin, 21. Okt. (Amtlich.) Im Mittelmeer durch flinkste Leistung und frischen Mut wurden unter Unterseebooten, aller feindlichen Abwehr zum Trotz, wieder 12 Dampfer und 3 Seeger mit über 16000 T. Kohlen versenkt worden.

Ein U-Boot, Kommandant Oberleutnant von See, ist im Golf von Genua aus einem nach Italien bestimmten geschützten Geleitzug von 7 Dampfern in 15 Minuten 3 beladene Dampfer heraus.

Ein anderes U-Boot, Kommandant Kapitänleutnant Reichall vernichtete 2 große, sichelnde Kriegsmaterialetransporthüter, die sich in stark geschützten Geleitzügen auf dem Marsch nach Ägypten befanden. Einer davon, mit Munition und Flugzeugen als Ladung, lag nach dem Sprengstoff durch gewaltigen Detonation in die Luft. Daselbst U-Boot kämpfte den bewaffneten englischen Torpedobooten S. M. S. „Charleston“ im Kräftegleichgewicht nieder und erbeutete Kriegsflagge und Kommandantenwimpel.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Des Kaisers und Hindenburgs Dank für den Erfolg der Kriegsanleihe

Berlin, 20. Okt. Aus Anlaß des Erfolges der Kriegsanleihe erhielt der Staatssekretär des Reichskriegsamtens Graf von Modern folgende Depeschen:

1. Von Seiner Majestät dem Kaiser:
„Ich freue mich über das glänzende Ergebnis der Zeichnung zur siebenten Kriegsanleihe (siehe die 2. Seite) und allen Beteiligten für die erfolgreiche Arbeit meinen herzlichsten Dank und Glückwünsche aus. Kraftvoll und zielbewußt hat sich das gesamte deutsche Volk auch im letzten Kriegsjahre neben seinen eigenen im Felde hinter der Front, und durch die Unterstützung der Angehörigen der Marine, die durch ihre Tapferkeit und ihre Opferung gegen den Feind übermüdeten Feinde siegt und behauptet sind. Gott segne alle Treue und Opferwilligkeit eines glücklichen, erprobten Heeres.“
Wilhelm I. R.

2. Vom Generalfeldmarschall v. Hindenburg:
„Ich habe in der Tat eine große nachträgliche Überraschung empfunden, als ich Eurer Excellenz Mitteilung von dem glänzenden Erfolge der siebenten Kriegsanleihe erhielt. Es zeigt unseren Gegnern die Unmöglichkeit, auch wirtschaftlich nicht abzurufen zu können, und gibt mir den Beweis, daß das deutsche Volk unerschütterlich auf den Sieg vertritt. Eurer Excellenz bitte ich, meinen herzlichsten Dank dafür bekannt zu geben. Alle aber, die etwas beabsichtigen, durch eine glänzende Leistung der Kriegsanleihe ihren Beitrag zu leisten, bitte ich, zur Genügsamkeit der Volk durchzuführen.“
Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem Sultan

Konstantinopel, 20. Okt. (Melbung der Agentur Wolff.) Der Deutsche Kaiser hat an den Sultan folgendes Telegramm geschickt:

„Der dem Vertrauen des Volkes des Osmanischen Reiches liegt mir daran, Eurer Majestät den wärmsten und herzlichsten Dank für die Beweise der Freundschaft und für die herzliche Bereitschaft zu erneuern, mit denen Eure Majestät mich während der unruhigen Tage, die ich in Konstantinopel verbracht habe, bewiesen haben. Ich bin außerordentlich glücklich über die Freundschaftlichen Beziehungen, die ich zwischen uns bestehen sehen. Ich hoffe, daß die Freundschaft zwischen uns durch die Beweise meines Vertrauens in Ihrer Hauptstadt herabgesetzt haben, Beziehungen, die wie ich überzeugt bin, eine feste Gewebe bilden, daß die zwischen uns bestehenden Freundschaften nicht weniger als Freundschaften sind.“

Der Sultan hat darauf folgendermaßen geantwortet:
„Ich habe mit dem lebhaftesten Vergnügen das liebenswürdige Telegramm erhalten, das Eurer Majestät von dem Verlassen des Osmanischen Gebietes an mich zu richten die Güte hatten. Ich bin sehr glücklich über den freundschaftlichen Besuch Eurer Majestät und bewahre die liebste Erinnerung an die angenehmen Tage, die wir zusammen verbracht haben. Eurer Majestät kann überzeugt sein, daß ich und mein Volk ich stets an dem glänzenden Beweis aufrichtiger Freundschaft erinnern werden, den Sie und an bezeugen die Güte hatten, und daß die unerschütterliche Bande der Freundschaft und des Vertrauens zwischen uns eng verknüpfenden Bündnisse bilden, das mich sehr glücklich sein werden.“ Ich bitte Eurer Majestät, den Ausdruck meiner herzlichsten Gefühle der Freundschaft entgegenzunehmen.“

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 22. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seezuggruppe Kronprinz Rupprecht
In Flandern schwoll gefesselt der Feuerkampf vom Douthouffer Wald bis zum Kanal Comines—Ypern wieder zu größter Stärke an und blieb, vielfach zum Trommelfeuer gesteigert, bis zum Morgen heftig. Heute früh haben nach bisher vorliegenden Meldungen zwischen Douthouffer und Ruffelpelle französisch-englische Angriffe eingelegt.

Seezuggruppe Deutscher Kronprinz
Die Artilleriekämpfe zwischen Milette—Gruan und Gefangene und einige Geschütze wurden eingebracht, große Vorräte erbeutet.

In neun Tagen führten Arme und Marine die Operationen über See gemeinsam durch, die Desel, Moon und Dagö, die Schlüsselplätze der östlichen Ostsee, in deutsche Hand brachten.

Ein neuer Beweis der Schlagkraft unseres Heeres und unserer Marine ist herbeibracht; ihr Zusammenwirken auch hier kann vorbildlich genannt werden.

Mazedonische Front

Im Skumbi-See triffen unsere und die verbündeten Truppen den Feind im Angriff einige Höhenstellungen und hielten sie gegen starke Gegenwehr.

An der Straße Monastir—Wesna schickten wiederholte Angriffe des Feindes.

Das Feuer blieb hier und in breiten Abschnitten auf beiden Warandauern hart.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff

Unser Luftschiffanriff auf England

Englische und französische Meldung
London, 19. Okt. (Reuter. Amtlich.) Feindliche Luftschiffe griffen heute Abend die östlichen und nordöstlichen Grafschaften an. Der Feind drang bis auf eine gewisse Entfernung ins Innere dieser Grafschaften ein, führte aber keinen sehr bestimmten Angriff aus. Sechs oder sieben Angreifer nahmen an dem Angriff teil. Bomben wurden an verschiedenen Punkten abgeworfen, darunter einige wenige in dem Bezirk von London.

Unser Luftschiffanriff auf England

Englische und französische Meldung
London, 19. Okt. (Reuter. Amtlich.) Feindliche Luftschiffe griffen heute Abend die östlichen und nordöstlichen Grafschaften an. Der Feind drang bis auf eine gewisse Entfernung ins Innere dieser Grafschaften ein, führte aber keinen sehr bestimmten Angriff aus. Sechs oder sieben Angreifer nahmen an dem Angriff teil. Bomben wurden an verschiedenen Punkten abgeworfen, darunter einige wenige in dem Bezirk von London.

Unser Luftschiffanriff auf England

Englische und französische Meldung
London, 19. Okt. (Reuter. Amtlich.) Feindliche Luftschiffe griffen heute Abend die östlichen und nordöstlichen Grafschaften an. Der Feind drang bis auf eine gewisse Entfernung ins Innere dieser Grafschaften ein, führte aber keinen sehr bestimmten Angriff aus. Sechs oder sieben Angreifer nahmen an dem Angriff teil. Bomben wurden an verschiedenen Punkten abgeworfen, darunter einige wenige in dem Bezirk von London.

Unser Luftschiffanriff auf England

Englische und französische Meldung
London, 19. Okt. (Reuter. Amtlich.) Feindliche Luftschiffe griffen heute Abend die östlichen und nordöstlichen Grafschaften an. Der Feind drang bis auf eine gewisse Entfernung ins Innere dieser Grafschaften ein, führte aber keinen sehr bestimmten Angriff aus. Sechs oder sieben Angreifer nahmen an dem Angriff teil. Bomben wurden an verschiedenen Punkten abgeworfen, darunter einige wenige in dem Bezirk von London.

Unserer Kaiserin

(Zum 22. Oktober.)
Zum viertenmal während des Weltkrieges feiert unsere Kaiserin heute ihren Geburtstag. Mit besonderer Liebe und Verehrung wenden sich die Wälder zum Kaiserthron. Wissen wir doch, daß die hehre Frau an der Seite unseres Monarchen ihm die schwere Verantwortung in dieser ersten Zeit nach Kräften mittragen hilft, daß sie all das fürchterliche Leid, das unser Land durchlitten, teilnehmenden Gemütes an's tiefste mitfühlt und an seine Milderung ihr ganzes Wollen und Können legt.

Der Krieg hat alle Gaben und Weisheiten der reichen Natur unserer Kaiserin zur schönsten und vollsten Entfaltung gebracht. Neben der Gattin ist sie vor allem Mutter. Die Tiefe und Innigkeit der Mutterliebe, die vorbildliche Erfüllung der Mutterpflichten bilden einen ihrer schönsten Schmuckstücke. Noch niemals aber wurden an das Mutterherz stärkere Anforderungen gestellt als in unseren Tagen. Tausende und abertausende von Müttern bangen dabei um das Schicksal ihrer Söhne im Felde, und viele andere Tausende weinen gramgebeugten Herzens dem Zweerten und Verbleiben nach, das sie befehlen. Das Vaterland hat es von ihnen gefordert, der Weltkrieg hat es ihnen geraubt. Auch unsere Kaiserin hat ihre künftigen Söhne hinausziehen sehen in den heiligen Kampf für Deutschlands Zukunft, die der Frevellet der Feinde bedroht. Sie kennt die Angst und Sorgen des deutschen Mutterherzes der Gegenwart und weiß in vollstem Umfang die ganze ungeheure Größe des Opfers zu ermessen, das zahlreiche Mütter mit dem Tode ihrer Söhne herbeibracht haben. Wir danken der hohen Frau für ihr herzlichstes Mitempfinden und glauben recht zu tun, wenn wir an die Spitze der Wünsche für sie das Gebet um das Wohlergehen ihrer Söhne stellen. Möge der glückliche Gott unsern erlauchten Prinzen alle nach herrlicher Bewältigung des Krieges wohlbehalten wieder der Heimat zuführen.

Doch diese Zeit ist nicht nur eine Zeit der schwersten Prüfungen für die deutsche Frau, sondern zugleich auch eine Zeit ihrer glänzendsten Bewährung. Alle die Frauen, die heute an Stelle des Mannes die seine Funktionen und den Pflichten, die im lautenen Särm der Maschinen, im abtenden Betriebe schwerer Fabrikarbeit die Waffen schmieden helfen, die den Verdichtungsanlagen erbaumungsvollen Feinde zuzubringen werden lassen, und die oberwilligen Herzens ihre Kraft in den Dienst freiwilliger Redigiertheit gestellt haben und die flüchtigen Wunden dieses Krieges mit weicher Hand zu gründen und lindern helfen, sie alle haben ihre Namen mit unerschütterlichen Lettern in das Buch der Geschichte getragen und sich für alle Ewigkeit den Dank der Nachwelt gesichert. Die unerschütterliche Harkörperung aller Frauenarbeit im Kriege, die Spitze, in der alle Reize der freiwilligen Kriegsfürsorge und Kriegswohlfahrtspflege zusammenlaufen, aber stellt die hohe Frau auf dem deutschen Kaiserthron dar. Schon im Frieden galt neben der Erfüllung ihrer Pflichten als Gattin und Mutter ihr ganzes Tun und Trachten den Werken erbarmender Menschlichkeit, und während des Krieges ist dieses Wirken fast über die Schranken, die menschlicher Einzelkraft und menschlichem Einzeldateln gezogen sind, ins Riesenthafte hinaus gewachsen.

Dieses Wirken unserer Kaiserin aber ist deshalb so besonders bedeutungsvoll, weil es keinen äußerlichen Tätigkeitsdrang, keinen Verlangen nach Ausfüllung leerer Stunden, auch keinem bloßen Mitgeföhls, sondern der Tiefe echt religiösen Empfindens entspringt. Die Menschlichkeit Auguste Viktoria ist in ihrer Gottesliebe verankert. Viele erhoffen von diesem Kriege eine Wiederbelebung des religiösen Sinnes in den Massen. Wollte Gott, dem wäre so. Eins aber wollen wir: wie unser Kaiser selbst, so würde auch seine erhabene Gemahlin nichts höher begehnen, als wenn die Gewalt der Zeit dem deutschen Volkstum tatsächlich einen erneuten Aufschwung der Religion brachte. Sie würde das herzlich als höchsten Gewinn ihres Lebens hindern. Möge der Herr solchen Sehnen Erfüllung geben.

Der unaussagliche Heuchler jenseits des Ozeans, der Erzfeind Wilson, hat den Versuch gemacht, das deutsche Volk von seinem Kaiser und seinem Kaiserthron zu trennen. Ein millionenfacher Protest hat ihm geantwortet. Wir bemühen den Geburtstag unserer allgeliebten und aldererbten Herrscherin, um uns von neuem diesem Protekte auszusprechen. Seit unserem Kaiserthron, seit unserer Kaiserin, Möge sie als treuhergebende Landesmutter, als Vorbild aller weiblichen Vagenden, als Gütern und Pflegerin aller Guten und Edlen noch recht, noch lange unserm Volk erhalten bleiben!

Walhalla
Theater
Heute zum 10. Male:
"O schöne Zeit"
o selige Zeit!
Musik von Walter Götz.
Im Deutschen Theater
Hanover bereits über
100 Aufführungen.
Kasse 10-12, und 1-4

Stadt-Theater
Dienstag, den 23. Oktober 1917.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Figaros Hochzeit.
Ballet von Mozart.
Mittwoch: Märmarkt in Palmit.
Donnerstag: Grotte-Grotte.
Volksbildungs-Verein
23.5-6 nachm. u. 26.9-10 vorm.
Mittelschulunterricht im Winter
immer der Thalassie. 29. odd.
Lein Ausgabe.

Mittwoch, 24. Oktober, abends 8 Uhr, Thaliasäle
Wohltätigkeits-Veranstaltung
zum Besten der Hinterbliebenen gefallener Luftfahrer.
Veranstaltet vom Deutschen Luftflottenverein.
Ehrenpräsident Sr. Hoheit Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein.
Film- und Lichtbilder-Vortrag
Von Fliegerkämpfen in Ost und West
von einem Fliegerleutnant.
Karten Mk. 2.—, 1.50, 1.— in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Apollo-Theater
Heute, zum letzten Male
Hardenbergstr. 129
Sopran-Affaire in 2 Akten von
Anton und Donat Herrald.
Morgen Dienstag, zum 1. Male:
"Onkel Rohnstahl"
Komödie in 2 Akten von Anton
und Donat Herrald mit
Dir. Anton Herrald und
Ferdinand Grünecker
in den Hauptrollen.

"Hohenzollernhof"
Magdaburgerstrasse 68.
Täglich Künstler-Konzert I. Ranges.
Anfang 7 Uhr. Gute Küche.

Günstigen Einkauf
10% Rabatt
mit Ausnahme von Markenartikeln auf:
Bäckerkrem, Mandelkeile, Hautkreme, Pomaden,
Brilliantine, Watten und Binden aller Art, Stahl-
späne, Bohrerwachs und Köln. Wasser etc.
Schwanen-Drogerie.
Verkauft in seinen Lagerräumen, Fr. Braunsstr. 4, vom 9-12, nach 2-4 Uhr.
Mein Ladengeschäft Ecke Post- und Leipzig Str. habe ich
seit 1. Oktober vorläufig aufgegeben.
Telefon 1415. — Büro Neue Promenade 16.

Nie wiederkehrende Gelegenheit
Bietet sich jetzt dem geehrten Publikum, alle sowie Teile
künstlicher Gebisse bis Mk. 20.—
an verkaufen: bitte solche bereit zu halten, sind nur Dienstag, den
23. Oktober, von 10-12 Uhr, im Saal "Stadt Berlin"
Zimmer Nr. 6, Schreiber Str. 45 in Halle a. S.
Nathansohn & Singer,
Berechtigter Verkäufer im Deutschen Reich.
Matin Mt. 7.60 per ein Gramm.

Rohbraunfohle,
Förderfohle aus der Bitterfelder Gegend,
laufend in größeren Mengen abzugeben.
Steinplatz 791. **S. Jaretzki,**
Charlottenburg, Seydelstr. 35.

Mehrere Sorten avok
Melonenfürbisse
lat abzugeben
Pfarthaus Nieder-Eichstädt bei Merseburg.

Glänzende Kapitalanlage.
Beschlusseffektiv
einige Anteile in Erdöl-Anlagen.
Offerten unter L. P. 1930 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für Buchhaltung und Briefwechsel
suchen wir für das Kontor unseres landwirtschaftlichen Groß-
betriebes und Kohlenberauer einen unverheirateten jungen
Mann zum möglichst baldigen Antritt. Kriegsbefähigte werden
berücksichtigt. 65836
C. Bennecke, Hecker & Co., G. m. b. H.,
Stassfurt.

Berlangte Beronen
Euche für ein 1000 Morgen
großes Rittergut Witten. Neben-
annemittelreich in der Nähe von
Witten. Die Beronen sind ein-
fach, fehrhöflich.
6541
Inspektor.
Begrüßte Begünstigten
und Bestimmungsbefugten an
die Gefährliche, b. Sig. u. Z. 1242.

Euche auf sofort eine zuverlässige
Mamsell,
erfahren in Gellage, Bes.
Begrüßte Begünstigten und
Bestimmungsbefugten an
Schreiber, Rittergut Gendorf
bei Zeuthendorf. 65834

Dampfzugmeister
für Fowler-Dampfzug in
bausende Stellung ist. gesucht.
A. W. Allendorf,
Sachsen, G.H.
Gebild. j. Mädchen
a. gut. Bienen- u. Hauswirtschaft,
wird möglichst sofort als
"Dressier" in bausende
Stellung in ein Rittergut a. d.
Eze gel. Bes. u. Befähigung zur
Beaufsichtigung d. Schularbeiten.
21. alt. Brauer Lebens-
Begünstigte, 2100 lohn. Ein-
unter Z. 1241 an die Gefährliche
b. Sig. 6543
Weldung zum baldigen Antritt
ist erlaubend, soana. 65835

Beronen-Angebote
Berufslandwirt, 34 Jahr alt,
hoch-militär- u. bes.
nicht wegen Wirtschaftlich-
änderung zum baldigen Antritt
aber 1. Januar 1918 selbständige
Inspektor- od. Oberspektor st.
Junges Mädchen, 6 Jahr, sucht
bei einem bescheidenen Anfangs-
gehalt, zum 1. Nov. oder später
Stellung,
um sich in der Landwirtschaft als
"Mamsell" zu vervollkommen, war
nie als Köchin tätig. Offerten
zu richten an: 6544
H. Vollmer,
Metzingen Nr. 26, Garbolsaum

Mietgesuche
Sonnige Wohnung
in Breite von 20 Meter zum
1. Januar 1918 gesucht. Off. u.
Z. 1242 an die Gefährliche b. Sig.

Ein Ratgeber für jeden Landwirt!
In diesen Tagen erscheint zum 4. Male in gänzlich neuer Bearbeitung:
Die Reichsgetreideordnung 1917
erläutert von
Rudolf Scheerbarth,
Gerichtsassessor, Syndikus der Central-Genossenschaft zum Bezugs landw. Bedarfsartikel,
s. G. m. b. H., Halle-Saale, Komm. Vorsteher der Reichsgetreideabteilung der Landwirtschafts-
kammer für die Provinz Sachsen.
Preis broschürt 2 Mk.
Bei Abnahme einer größeren Anzahl Preisermäßigung.
Mit dem Beginn des neuen Wirtschaftsjahres hat es Assessor Scheerbarth-Halle S.
auf neue zum vierten Male — unter anderem, über die Bundesratsvorordnungen
für den Verkehr mit Getreide und Hülsenfrüchten einen Leitfaden zu bearbeiten auf
Grund der nunmehr geltenden Verordnungen, Verfügungen und Bekanntmachungen.
Wie im Vorjahre gibt er auch in dem neuen Wegweiser zunächst einen erläuternden Leitf.
der in besserer Weise einen allgemeinen Überblick gibt und eine leichte Mit-richtung er-
möglichst. Daran schließt sich der Wortlaut der Verordnungen selbst unter Verfügen-
erläuternde Fußnoten zu jedem einzelnen Paragraphen. Bei diesen Erläuterungen haben
die Erfahrungen, welche bei der Bearbeitung der drei vorhergehenden Jahrgänge gewonnen
wurden, in besserer Weise Verwendung gefunden. — Es fehlt auch nicht die Anleitung zur
Führung der **Wirtschaftskarte.**
Unentbehrlich für alle Kommunal-Verbände, Landratsämter, Kreisamtschäfte,
Gemeinde, Amts- und Orts-Vorsteher.
Wertvolles u. schätzbares für Kommissionäre und Aufkäufer der dem Kriegs-
ernährungsamt unterstellten Kriegsgesellschaften.
Befellungen werden entgegengenommen von allen Buchhandlungen oder dem Verlag
Otto Thieme, Buchdruckerei und Verlag
Halle'sche Zeitung.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Schauspielhaus Dienstag
Dreyfuß Erben.
Altenburg.
Col-Theater: Dienstag: Die
Blut.
Weimar.
Col-Theater: Dienstag: Die

Sport-Artikel
für
Fußball, Tennis, Soccer
Spieler, Radfahrer,
Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik und Touristen
in großer Auswahl sehr preiswert.
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Obermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

Kochkisten
sind wieder eingetroffen.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 94.
5% Rabatt-Spar-Marken.

Kopfwäsche,
Krispeln, Haarfarben,
bei guter Verträglichkeit.
G. Niedermann, Poststr. 10.
Klavier-Instrumente
sehr gründlich repariert.
Große Traubengasse 22

Gutjahr-Adolf-Nähverein.
Die Mitglieder m. arbeiten, am
30. 10. 17 Uhr zu einer Besprechung
Martinsberg 21 zu kommen. 12426

Remus, Uhrmacher,
Halle, Friedrichstr. 8 I.
repariert jede Uhr genau.
nachschleudert her.
Preis von 2 Mark 50 bis an.

H. Elkan, Strasse 27.
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
str. 34, Halle a. S.
Erlies Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren, Strickwaren.

Kaffeeröster
sind wieder eingetroffen.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 94.
5% Rabatt-Spar-Marken.
Geldn. 6547

Nussbaummöbel:
Sofa, 2 Sessel, 6 Polsterstühle
Tische, Stühle, Bettstellen,
sowie Garderobe, Ankleider-
tisch, Kleiderkasten verfertigt.
Besichtigung Mittwoch, Son-
nerstag zwischen 4 und 6 Lager
Domann, Bubenreith. 58.

Echte Leppiche.
Besier-Geschäftsvertrieb.
500x945 cm. Korngang,
sehr feine Qualität, Preis-
stück Mt. 12 500.
Besier-Geschäftsnummer-
Leppich, 317x200 cm,
Mt. 2600.
Kreuzen, allerfeinste Lamm-
haut, 338x270 cm, selten
fein, Mt. 5500.
Salontisch, hellgrün,
sehr schöne Einrichtung
300x245 cm, Mt. 1800.
Auf Anfragen u. Z. 1249
an die Gefährliche b. Sig.
erhalten. Ein Verzeichnis
näheren Preisgeb. 65818

Samilien-Nachrichten.

In schwerer siegreicher Schlacht blieben auf dem Felde der Ehre
die Leutnants der Res. und Kompagnie-Führer
Lau und Creuzmann,
der Oberarzt der Res. **Dr. Jordan,**

tapfere, zuverlässige Offiziere, ein hervorragender pflichttreuer Arzt, die
sämtlich des Eisernen Kreuzes I. Klasse sicher waren, und mit ihnen viele
brave Unteroffiziere und Mannschaften.
Das Regiment wird diesen Tapferen, die mit ihrem Leben den Erfolg
des Tages sicherten, die nicht umsonst gefallen sind, ehrenvollste treue
Erinnerung bewahren.
Im Felde, im Oktober 1917.
Gruson,
Major und Kommandeur des 4. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72.

Für die uns bei dem Heldentode unseres lieben,
unvergesslichen Sohnes und Bruders
Alfred
entgegengebrachte liebevolle Teilnahme, sagen wir hier-
durch unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie Pickhahn.
Götzenz, im Oktober 1917.

